

Modularisierung und Anerkennung beruflicher Grundausbildungen mithilfe von ECVET und EQF

<http://www.eqfmeetsecvet.eu>

Liebe Leser und Leserinnen,
herzlich Willkommen beim 2. „EQF meets ECVET“ Newsletter!

Nach einem Jahr harter Arbeit haben wir nun die Halbzeit bei dem von der EU geförderten Projekt „EQF meets ECVET“, das von November 2013 bis Oktober 2015 dauert, erreicht. Dieses Projekt hat zum Ziel, die im Vorgängerprojekt „NQF Inclusive“ erarbeiteten Ergebnisse weiter umzusetzen. Die dort entwickelten Lehrmaterialien werden derzeit für slowenische, italienische und deutsche Organisationen, die berufliche Grundausbildungen anbieten, adaptiert.

Das Endergebnis des Projekts „EQF meets ECVET“ soll ein Modell zur Anerkennung von Lernergebniseinheiten durch die Nationalen Qualifikationsrahmen (dt.: NQR; eng.: NQF) sein. Dieses Modell soll individuellere Lernpfade und ein schrittweises Lernen eröffnen und möglicherweise auch so zum Abschluss einer beruflichen Ausbildung führen.

Der erste Newsletter, der im Februar dieses Jahres erschien, bot einen allgemeinen Überblick über die Ziele des Projekts und stellte die Partnerorganisationen und deren jeweilige Rollen im Projekt vor. In diesem zweiten Newsletter informieren wir über die bisherigen Fortschritte und die noch auf uns zukommenden Aufgaben.

Viel Vergnügen beim Lesen!

Sonia Staskowiak - EASPD

Zusammenfassung der Ergebnisse des ersten Projektjahres

Seit dem Anfang des Projektes im Jahr 2013 hat sich sehr viel getan. Unser litauischer Forschungspartner, die Vytauto Didziojo Universietas, schloss seine gemeinsam mit den Projektpartnern durchgeführte Forschung über den aktuellen Stand der Implementierung der NQR und von ECVET in den Partnerländern und über die dortigen Möglichkeiten der Anerkennung von non-formalem Lernen ab.

Die Ergebnisse dieser Forschung wurden im letzten Mai in Traunreut (Deutschland) im Rahmen des zweiten Projektteamtreffens beim Partner und Gastgeber Chiemgau-Lebenshilfe-Werkstätten GmbH präsentiert. Bei diesem Treffen brachte unser italienischer Partner FormAzione Co&So Network seine Expertise bezüglich der Anwendung von ECVET ein und bot damit eine Diskussionsgrundlage für die Partner zur Verwendung von ECVET bei der Modularisierung der vier im Projekt bearbeiteten beruflichen Grundausbildungen.

Danach definierten die Projektpartner die Lernergebniseinheiten für folgende Grundausbildungen auf den NQR-Niveaus 1 und 2: TeestubenkellnerIn (Slowenien), KüchenassistentIn (Italien), NäherIn (Deutschland) und BackstubenmitarbeiterIn (Österreich). Alle Lernergebnisse werden in Leichter Sprache verfasst.

3. Projektpartnertreffen mit europäischen Bildungsexpertinnen in Florenz, 15.-17. Oktober 2014

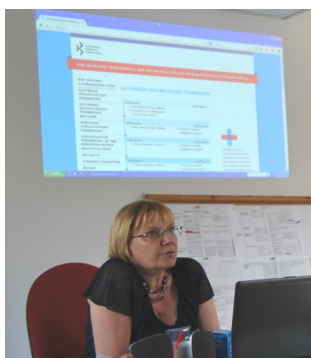
Am ersten Tag des Treffens überprüften alle Partner den Forschungsbericht unseres Litauischen Partners noch einmal, um festzustellen, ob möglicherweise Änderungen oder Ergänzungen vorgenommen werden müssen. Nachmittags teilten sich die TeilnehmerInnen in unterschiedliche Arbeitsgruppen auf, um die bisher formulierten Lernergebniseinheiten der vier Grundausbildungen zu diskutieren und zu überarbeiten. Auch ein erster Entwurf eines Zertifikats und eines Zeugnisanhangs wurde präsentiert und diskutiert.



Am 2. Tag nahmen auch Vertreterinnen von nationalen Behörden am Treffen teil. Francesca Viscardi, Repräsentantin der Provinz Florenz, war vom italienischen Partner eingeladen worden. Frau Stephanie Mayer nahm im Auftrag des österreichischen Bundesministeriums für Bildung und Frauen am Treffen teil. Frau Kirsten Vollmer vom Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB) in Deutschland, sowie Frau Urška Marentič vom Institut für Berufliche Bildung CPI der Republik Slowenien waren ebenfalls anwesend. Während dieses Treffens nahmen die Partner die Gelegenheit wahr, möglichst viel von den Fachkenntnissen der nationalen Expertinnen zu lernen. Es gab genug Zeit, um ihre Beiträge über den nationalen Status von NQR und ECVET, insbesondere bezüglich der Zuordnung und Anerkennung von Qualifikationen, anzuhören und Möglichkeiten für eine zukünftige Zusammenarbeit und die Anerkennung von non-formalem Lernen zu diskutieren.

Am Nachmittag wurde ein erstes Modell für die Zuordnung und Anerkennung von Lernergebniseinheiten präsentiert und in „nationalen“ Arbeitsgruppen unter aktiver Mitarbeit der Vertreterinnen der nationalen Behörden diskutiert. Ihre Beiträge zum Modell erwiesen sich als äußerst konstruktiv und wichtig.

Wir möchten uns bei Frau Mayer, Frau Marentič, Frau Viscardi und Frau Vollmer für ihre Bereitschaft, nach Florenz zu reisen und ihre Fachkenntnisse und Expertise in diesem komplizierten Sachverhalt mit uns zu teilen, herzlich bedanken – ebenso für ihre Zusage, auch weiterhin mit uns zusammen zu arbeiten und ihr Fachwissen mit uns zu teilen!



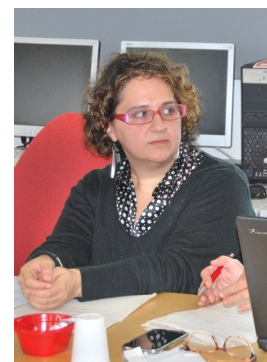
Ms. Urška Marentič



Ms. Kirsten Vollmer



Ms. Stephanie Mayer



Ms. Francesca Viscardi

Nächste Schritte

In den kommenden Wochen werden die Partner die Lernergebniseinheiten überarbeiten. Danach werden die in Leichter Sprache formulierten Lernergebnisse durch die Lernenden überprüft, um festzustellen, ob sie tatsächlich leicht zu verstehen und anzuwenden sind.

Weiters werden in Österreich, Deutschland, Italien, Slowenien und Litauen nationale ExpertInnen-Runden, die aus VertreterInnen von Bildungsanbietern, Arbeitgeberorganisationen und Kammern, NQR-Entwicklungsgruppen und unterschiedlichen nationalen Behörden und zuständigen Stellen bestehen, stattfinden. Diese Treffen sind wichtig, um einerseits die Arbeitsqualität der Partnerschaft zu garantieren, und andererseits weitere ExpertInnen in die Entwicklung des Modells zur Anerkennung und Validierung von non-formalen Lernergebniseinheiten einzubinden.

Am Ende der zweijährigen Projektarbeit werden die Partner zwei Handbücher und einen Forschungsbericht verfassen. Der Forschungsbericht dokumentiert den aktuellen Status des NQR, der Anerkennung non-formalen Lernens und von ECVET in den jeweiligen Partnerländern. Eines der Handbücher wird die vier modularisierten Bildungsprogramme auf den NQR-Niveaus 1 und 2 in Leichter Sprache beinhalten. Das zweite Handbuch wird das im Projekt zu entwickelnde Modell zur Modularisierung beruflicher Grundausbildungen unter Anwendung des ECVET-Systems und das Modell zur Zuordnung zum und zur Anerkennung von Lernergebniseinheiten durch den NQR beschreiben.



**Chiemgau
Lebenshilfe
Werkstätten**

**CHANCE B
GRUPPE**



VYTAUTAS MAGNUS
UNIVERSITY
MCMXXII



**Lifelong
Learning
Programme**

Dieses Projekt wurde mit Unterstützung der Europäischen Kommission finanziert. Die Verantwortung für den Inhalt dieser Veröffentlichung trägt allein der Verfasser; die Kommission haftet nicht für die weitere Verwendung der darin enthaltenen Angaben.